№ 60. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 67. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 21. Mai 1892.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst in ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Diejenigen Ortsvorsteher,

welche den Vollzug von Ziffer 1—3 des gedruckten oberamtlichen Erlasses vom 12. April 1892, betreffend Abänderung der Gewerbeordnung, noch nicht angezeigt haben, haben **unverzüglich** die verlangten Berichte zu erstatten.

Calw, 18. Mai 1892.

K. Oberamt.
Supper.

Tages-Neuigkeiten.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Infolge der an den Seminaren zu Eßlingen, Nagold und Nürtingen vorgenommenen ersten Dienstprüfung sind nachstehende Kandidaten zur Versehung von unständigen Lehrstellen an Volksschulen für befähigt erklärt worden: Bodamer, Felix von Calw, Böttinger, Heinrich von Gechingen, OA. Calw, Braun, Leonhardt von Liebelsberg, OA. Calw, Breitling, Christian von Dachtel, OA. Calw, Heinz, Karl von Deckenpfronn, Schmid, Theodor von Gechingen, Schwarz, Karl von Gechingen, OA. Calw, Stöffler, Philipp von Dachtel, Walter, Karl von Stammheim, OA. Calw, Widmaier, Karl von Calw.

r. Neubulach, 18. Mai. Vor gedrängt voller Kirche hielt der nun in den wohlverdienten Ruhestand tretende hiesige Herr Stadtpfarrer Günzler letzten Sonntag seine Abschiedspredigt unter kurzem Rückblick über sein beinahe 15jähriges hiesiges Walten. Die Zuhörer waren bestrebt die wohlmeinenden Ratschläge ihres lieben Herrn Stadtpfarrers noch zum letzten Mal mit ganzer Aufmerksamkeit entgegenzunehmen; manches feuchte Auge gab den Beweis wie ungerne viele den immer nur in seiner bescheidenen Weise und mit Liebe und Nachsicht wirkenden Herrn Stadtpfarrer scheiden sahen. — Herr Stadtpfarrer Günzler ist nun heute aus unserem Kirchspiel geschieden und hat auch hier wieder in seiner bescheidenen Weise die sonst übliche Begleitung, wie jede weitere Umstände dankend abgelehnt; einige hiesige Bürger, Kirchengemeinderats- und Gemeinderatsmitglieder, ließen es sich jedoch nicht nehmen, ihm mit seiner werten Familie das Geleite bis nach Calw zu geben. — Möge ihm in seiner Geburtsstadt Stuttgart für sein langjähriges Wirken und Schaffen noch ein schöner Lebensabend beschieden sein.

Liebenzell. Fräul. Mathilde Schlayer, Staatsministers Tochter, hatte die Güte der hiesigen Gemeinde zum Guß einer Glocke für den Kirchturm eine Schenkung von 3000 ℳ zuzuwenden.

Herrenberg, 16. Mai. Der ledige Bauer Paul Seibold in Unterjesingen steht schon seit längerer Zeit im Verdacht der Wilderei. Am 12. d. M. wurde ein Reh in einer Schlinge entdeckt; am 13. morgens war dasselbe entfernt. Kaum zehn Schritte von der Stelle war in einer anderen Schlinge eine starke Rehgaise gefangen und verendet. Die Bewachung des Platzes war ohne Erfolg, da der Thäter wie es scheint nicht mehr traute. Eine am gleichen Morgen vom Stationskommandanten von Tübingen im Auftrage der K. Staatsanwaltschaft vorgenommene Durchsuchung in der Wohnung des Seibold förderte dagegen eine ganze Reihe belastender Gegenstände wie Drahtschlingen, Patronen, geladene Gewehre, frische Rehknochen u. s. w. zu Tage, worauf der Verdächtige vom Felde geholt und festgenommen wurde. Derselbe wurde dem K. Amtsgericht eingeliefert und dort verhaftet. Die Rehe sind auf dem Gebiete der Kgl. Hofjagd gewildert worden.

Rothenburg o. T., 18. Mai. Im Jahre 1841 wurden, wie man dem Schw. M. schreibt, dem Gutspächter Döppert von Burgstall 175 Gulden von einer Großmagd gestohlen, die bald darauf nach Amerika auswanderte. Der Verdacht blieb auf einem Knecht ruhen. Die kleine Magd, welche von der Sache wußte, hatte 50 Gulden Schweiggeld erhalten. Sie verheirathete sich später in ein nahes württembergisches Pfarrdorf und ist kürzlich gestorben. Auf ihrem Krankenbette hatte sie ihre Schuld ihren Kindern eingestanden und sie zum Ersatz des unrechtmäßig erworbenen Geldes aufgefordert. Deshalb überbrachten in den letzten Tagen 2 Töchter derselben einem der Erben des Bestohlenen in Gebsattel 50 Gulden, welche jetzt wahrscheinlich einem wohlthätigen Zweck zugeführt werden.

Stuttgart, 19. Mai. Lebensmittelmarkt. Als neue Erscheinung sind zu verzeichnen junge einheimische Bohnen. Obst verschwindet immer mehr; an seine Stelle treten wohl bald einheimische Kirschen; bis jetzt müssen wir noch mit italienischer Frucht verlieb nehmen. Während Morcheln verschwinden, erscheinen Champignons. Blumen aus Feld und Garten, Schwertlilien, Syringen, Schneeballen, Tulpen, Maiblumen u. s. w. werden in Butten und Kufen, in Körben und Zainen zu Markt gebracht. Insbe-

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Strandgut.

Novelle von J. von Brun Barnow.

(Fortsetzung.)

„Ganz wie eine Loreley!" stimmte ihm ein neugebackener Referendar, der Sohn des Geheimrats Semmler bei.

„Sie hat auch das Zeug zu dieser Erzkokette", bemerkte die Geheimrätin Semmler, welche diese Äußerung gehört. „Sehen Sie doch, liebe Selin," wandte sie sich an die Chronique scandaleuse, die neben ihr saß, „wie sie, kaum in den Saal getreten, von ihrem Platze aus auch sofort mit Campella kokettiert. Es ist ihr nicht genug, daß sie den Legationsrat in ihre Netze gezogen, sie muß auch diesen noch haben. Bemerken Sie nicht, wie er sie anstarrt?"

Signor Campella, den wir an diesem Conzertabend als Hauptperson nicht so flüchtig übergehen können, wie es bei unserer ersten Begegnung geschehen, zeigte allerdings seine Bewunderung so unverhohlen, daß sie nicht allein der Chronique scandaleuse und der Geheimrätin, sondern auch dem Grafen Fabrie unangenehm auffiel. Wie in einer Art Verzauberung stand er da und blickte Mona an, als er nach einer allgemeinen Verbeugung den Bogen mit meisterhafter Fertigkeit über die Seiten seiner Geige gleiten ließ. Er war eine imposante Erscheinung in welcher eine heroische, glühende Künstlerseele zu wohnen schien, die Alles in ihren Bann zog, sobald er spielte. Das blonde, lockige, leicht mit grau gemischte Haar fiel nach Künstlerart lang und genial in den Nacken. Die gebietenden schwarzen Augen, das schöne Oval des edel geschnittenen Gesichts, das, obgleich es keine Spur von Bart zeigte, eine kraftvolle Männlichkeit verriet, machten ihn zu einer auffallenden Erscheinung. Dazu kam, daß er, wie Herr Karsten sagte, sich durch eine finstere Melancholie überaus intressant bei den Damen zu machen wußte.

Mona hatte oft seinem Geigenspiele gelauscht, wenn es vom Strandhause zu ihr hinüber getönt, bis zur Stunde ihn aber nicht gesehen. So mächtig auch der Eindruck seines Spiels auf ihr empfindsames, leicht erregbares Gemüt gewirkt, so hatte doch ihre angeborene Scheu, von den Eindrücken ihrer Seele zu reden, sie auch über diesen schweigen lassen. Er selbst hatte von ihrer Schönheit viel schwärmen hören, was seine Neugierde erregte. Trotzdem war es ihm nie gelungen, mit ihr zusammen zu treffen und sie persönlich kennen zu lernen.

So kam es, daß er an diesem Abend sich Mona zum ersten Male Auge in Auge gegenübersah. Er starrte auf sie wie eine zarte Lichtgestalt, und vergaß vollständig, daß außer Mona noch Menschen im Saale anwesend waren. Nur an sie richtete er sein Spiel. Nur für sie redete er die Sprache seiner Seele, die er in dieses hineinlegte. Röte und Blässe wechselten bei dieser ihr so öffentlich und rücksichtslos gezeigten Huldigung. Sie fühlte neben den begeisterten, glühenden Blicken Campellas die dunklen des Grafen, ja fast alle in ihrer Nähe erreichbaren Blicke auf sich gerichtet. Sie wagte kaum zu atmen bei der Gewalt der Töne, die auf sie einstürmten und eine derartige magnetische Kraft auf sie ausübten, daß sie vollständig halt- und fassungslos sich dem überwältigenden Eindrucke des Spieles hingab. Mit ineinander geschlungenen Händen saß sie da, der Fächer war ihr entfallen, sie merkte es nicht, wie Frau Ursula ihn wieder aufhob und ihr in die Hand steckte. Sie fühlte nur, daß ihre Widerstandskraft gegen eine leise in ihr emporsteigende Schwäche immer mehr schwand und sie der vielseitigen Aufregung, welche die letzten Stunden ihr gebracht, erlag, erliegen mußte, wenn man sie nicht hinaus, fort aus dem Zauberbanne des Spieles in die frische Luft brachte. Aber sie hatte weder den Mut, noch die Kraft, diese Bitte auszusprechen. Die Menschenmenge, durch welche sie dann gemußt, erdrückte sie, sie zitterte vor den hundert neugierig auf sie gerichteten Augen, gegen welche sie sich jetzt doch wenigstens mit dem Rücken deckte. Immer wilder, immer bizarrer wurde Campellas Spiel — Fliehen, Schmerz, Verzweiflung, aufjauchzende Lust sprachen in menschlich leidenschaftlichen Klagen aus den lebendig gewordenen Saiten und rissen die Zuhörer mit fort. Mona vermochte nicht mehr zu folgen, und als jetzt in einem erschütternden Adagio die Töne dahin starben, da war ihre Kraft zu Ende, ihre Sinne schwanden, sie — wurde ohnmächtig.

Fortsetzung folgt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

sondere die Syringen lassen erkennen, daß ihnen das kühle Frühjahr vortrefflich bekommen ist. Sezwaare in ungeheurer Menge. Auf dem Tiermarkt, Dohlen, Tauben, Kaninchen bunt durcheinander. Daneben exotische Vögel, aber auch Laubfrösche, sowie junge Füchse an der Kette. Schw. M.

Eßlingen, 18. Mai. Zu Anfang dieser Woche wurde in Obereßlingen eine ältere Frau von dem eigenen Haushund gebissen. Dieselbe wollte dem Tiere, dem eben der Beißkorb abgenommen worden war, ein Stück Brot vorwerfen; der Hund ließ jedoch das Brot liegen und fuhr der Frau ins Gesicht, erfaßte ihren Unterkiefer, den er jämmerlich durchbiß. Neben einigen Wunden in der Zunge hat die Frau hiebei auch zwei Zähne eingebüßt; sie steht in ärztlicher Behandlung, doch ist der Verlauf bis jetzt so günstig, daß eine Lebensgefahr ausgeschlossen und die Herstellung der Verletzten zu erhoffen ist.

Heidenheim, 16. Mai. Vor dem Gasthaus zum Gesellschaftsgarten entspann sich gestern nacht nach 12 Uhr zwischen drei jungen Arbeitern und einem Metzgerburschen ein Streit, wobei erstere von dem Messer Gebrauch machten und den Metzgerburschen durch Messerstiche in den Rücken und Unterleib so schwer verletzten, daß derselbe jetzt hoffnungslos darniederliegt. Die jugendlichen Messerhelden sind verhaftet.

Aalen, 18. Mai. Heute Mittag ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall. Das Pferd eines mit Heu beladenen Wagens ging plötzlich durch, der Knecht gab sich alle Mühe, das Pferd aufzuhalten, lief auch eine Weile mit demselben, wurde aber schließlich zu Boden geworfen; die hinteren Räder des Wagens gingen dem Mann über den Unterleib und verletzten ihn so bedeutend, daß an sein Wiederaufkommen nicht gedacht werden darf. Das Pferd setzte noch über ein eben vorüberfahrendes Fuhrwerk, ohne sich oder das übersprungene Pferd zu schädigen.

Köln, 18. Mai. Einen bedenklichen Tag hatten heute die städtischen Wasserwerke, indem an 2 Stellen bei Ausführung von Kanalarbeiten Brüche des Hauptleitungsrohrs am Heumarkt und Unter Fettenhennen vorkamen. Besonders in letztgenannter Straße schwebten etwa 50 Kanalarbeiter, welche, auf einer Strecke von 120 Meter in 4 Baugruben verteilt, arbeiteten, in großer Lebensgefahr. Der Bruch erfolgte um 6½ Uhr und die Wassermassen ergossen sich mit solcher Wucht in die zunächst gelegenen Baugruben, daß die Arbeiter nur mit größter Mühe zum Teil herausgeholt werden konnten, zum Teil buchstäblich herausgespült wurden. Nachdem die Gruben gefüllt waren, ergoß sich das Wasser über den Straßendamm, durch die Trankgasse, am Bahnhof entlang in den Rhein. Polizei und Feuerwehr sperrten die Straßen der Umgegend ab, während Wehrleute und Arbeiter der Gas- und Wasserwerke die Schieber bis zur Schildergasse sperrten. Glücklicherweise hat keiner der Arbeiter erheblichen Schaden genommen. Einige Dutzend Saugpumpen entfernten das Wasser aus den Baugruben und Kellern. Der Fuhrwerkverkehr von und zum Bahnhof war längere Zeit gesperrt.

Schlobitten, 18. Mai. Der Kaiser ist nachmittags 4¾ Uhr mittels Hofzuges von Marienburg hier eingetroffen und auf dem festlich geschmückten Bahnhofe vom Grafen Dohna begrüßt worden. Unter brausenden Hurrahrufen der aus der Umgegend zusammengeströmten Menschenmenge begab sich der Kaiser zu Wagen nach dem Schlosse. Dort fand zunächst Diner statt, alsdann wurde zur Pürschjagd gefahren. In der Begleitung des Kaisers befinden sich Flügeladjutant v. Kessel und Generalarzt Dr. Leuthold. Die übrigen Herren des Gefolges sind von Marienburg nach Berlin zurückgekehrt.

Berlin, 18. Mai. Nach der „Pol. Corr." wird der Besuch des italienischen Königspaars in Berlin einige Tage nach der auf den 5. Juni fallenden Gedenkfeier der italienischen Verfassung erfolgen. Das Königspaar wird sich im Verlaufe der Reise einige Stunden in Frankfurt am Main aufhalten, wo König Humbert das Husaren-Regiment, dessen Inhaber er ist, besichtigen will. Es ist jedoch noch nicht festgestellt, ob dies auf der Hinfahrt oder auf der Rückreise geschehen wird.

— Die demnächstige Ankunft des Kassiers Jäger in Frankfurt bestätigt sich nicht. Die Auslieferungsformalitäten seien bis jetzt noch unerledigt.

— Von Wörishofen melden die „Münch. N. N.": Die Geburtstagsfeier des Pfarrers Kneipp nahm unter überaus großer Anteilnahme (sind doch allein 1400 Kurgäste anwesend) einen glänzenden Verlauf. An die imposante Lampionsovation — ob barfuß oder gestiefelt ist nicht gesagt — reihte sich eine Festfeier im Hotel Urban, bei welcher der Kneippverein dem Pfarrer als Beitrag zum Baue des Kinderhospizes eine Anweisung im Betrage von 8000 ℳ übergab.

Paris. Ravaschol gab in einem ersten Verhör die Leichenschändung auf dem Friedhofe von Saint Jean-Bonnefonds mit cynischer Gelassenheit zu; dagegen will er die Wirthinnen Marcau nicht erschlagen haben, obwohl Beala, der mit seiner Geliebten jetzt unter demselben Dache gefangen sitzt, ihn als Thäter bezeichnet.

New-York, 18. Mai. Nach einer Meldung aus St. Louis ist daselbst starkes Hochwasser eingetreten. Der Mississippi ist noch im Steigen begriffen, 400 Quadratmeilen fruchtbaren Landes in der Umgebung von St. Louis sind unter Wasser und 500 Familien mußten ihre Wohnungen verlassen. Aus Omaha in Nebraska wird heute gemeldet, daß der östliche Kopfteil der großen Union-Pacific-Eisenbahnbrücke über den Missouri fortgeschwemmt wurde. Der Verkehr wurde eingestellt und die Bewohner der Umgegend zur Flucht gezwungen.

Vermischtes.

— Militärisches Radfahren. Verschiedene Bezirkskommandos in Elsaß-Lothringen haben, wie die „Straßb. Post" berichtet, eine Bekanntmachung erlassen, wonach während der Herbstübungen im Radfahren geübte und im Besitz von Fahrrädern befindliche Mannschaften des Beurlaubtenstandes eingezogen werden sollen. Die betreffenden Mannschaften haben ihre Fahrräder mitzubringen und erhalten dafür neben sonstigen Gebühren eine Abnutzungs-Entschädigung von 25 Mark.

— Theorie und Praxis! Fast am nämlichen Tage, an welchem die Geschworenen des Militärbezirksgerichts München den steinernen Maßkrug für kein gefährliches Werkzeug erklärten, hat das Schwurgericht in Bayreuth einen Angeklagten verurteilt, der bei einer Tanzmusik einen 17jährigen Burschen durch einen einzigen Schlag mit einem Maßkrug getötet hat!

— Eines der berühmtesten Medien, Frau Valeska Töpfer wurde in Berlin am 18. Mai wegen Betruges durch spiritistische Sitzungen zu zwei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Der Staatsanwalt hatte nur sechs Monate Gefängnis beantragt. Der interessanten Sitzung wohnten die Häupter des Spiritismus bei, die teilweise auch als Zeugen auftraten. Frau Töpfer erklärte, sie habe übernatürliche Kräfte. Ihren Verkehr mit Geistern könne sie nicht beschreiben, denn sie sei dann „Trance". Der Gerichtshof erklärte als mildernd beim Urteilsspruch, daß die Angeklagte vier Kinder habe und durch den leichten Erwerb und die Leichtgläubigkeit gewisser Leute verführt wurde.

Nur eine Mark kostet die Schachtel, enthaltend 50 Pillen, der ächten Apotheker **Richard** Brandt's Schweizerpillen in den Apotheken. Selbst bei täglichem Gebrauch reicht eine Schachtel für einen Monat, sodaß die Kosten nur wenige Pfennige pro Tag ausmachen. Hieraus geht hervor, daß Bitterwässer, Magentropfen, Salzpastillen, Ricinusöl und wie die vielen Mittel alle heißen dem Publikum viel teurer als die ächten Apotheker **Richard** Brandt's Schweizerpillen zu stehen kommen, dabei werden sie, wie tausende von Anerkennungen beweisen, von keinem anderen Mittel in der angenehmen, unschädlichen und sicheren Wirkung bei Magen-, Leber-, Gallen-, Hämorrhoidalleiden 2c. 2c. übertroffen. Man sei stets vorsichtig, die **ächten** Apotheker **Richard** Brandt's Schweizerpillen zu erhalten, da täuschend ähnlich verpackte sogenannte Schweizerpillen sich im Verkehr befinden.

Gottesdienst
am **Sonntag,** den 22. Mai.
Vom Turm: 271.
Vorm.-Predigt: Herr Stadtpfarrer Eytel. 1 Uhr Christenlehre mit den Söhnen.

Donnerstag, den 26. Mai. **Himmelfahrtsfest.**
Vom Turm: 191.
Vorm.-Predigt: Herr Stadtpfarrer Eytel. 1 Uhr Kinderlehre mit den Oberklassen der Volksschule.

Amtliche Bekanntmachungen.

Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstraßenwalze wird in der Woche vom 23. bis 28. Mai d. J. auf den Staatsstraßen Nr. 102 zwischen Hirsau und Calw und Nr. 103 zwischen Stadt und Bahnhof Calw arbeiten.

Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Reitern, sowie den Lenkern von Fuhrwerken wird beim Vorübergehen an der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen.

Calw, den 20. Mai 1892.
K. Straßenbau-Inspektion.
Fleischhauer.

Calw.

Fahrnis-Verkauf.

Aus dem Nachlaß der † **Christiane Kurz,** Baumwarts Witwe hier, kommt am nächsten

Montag, den 23. Mai 1892, von nachmittags 1 Uhr an,

in der bisherigen Wohnung der Verstorbenen, im Hause der Frau Schullehrer Staiger, die vorhandene Fahrnis im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

etwas Bücher, Frauenkleider, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, worunter 1 Sofa und allerlei Hausrat.

Den 19. Mai 1892.
K. Gerichtsnotariat.
Sapper.

Calw.

Fahrnis-Versteigerung.

In der Verlassenschaftssache der † **Philippine Lauser,** Fuhrmanns Witwe dahier, kommt am nächsten

Dienstag, den 24. Mai 1892, von nachmittags 1 Uhr an,

in der bisherigen Wohnung der Verstorbenen, im Hause des Hrn. Schuhmachermeisters Schaufelberger dahier, die vorhandene Fahrnis im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, bestehend in

Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, worunter 1 Sofa, und allerlei Hausrat.

Den 19. Mai 1892.
K. Gerichtsnotariat.
Sapper.

Arbeiter-Gesuch.

Für den Schulhausbau wird zu **alsbaldigem** Eintritt eine Anzahl Taglöhner und Steinbrecher gesucht.

Anmeldungen bei
Stadtbaumeister Kümmerle.

Wildberg.

Langholz-Verkauf.

Nachdem der heute stattgefundene, in Nr. 57 dieses Blattes ausgeschriebene Langholzverkauf von Stadtwald Grabenwäldle und Dalching die gemeinderätliche Genehmigung nicht erhalten hat, kommt fragliches Holz im **Submissionswege zum Verkaufe** und wollen Offerte mit Angabe des Preises pro Festmeter, für jeden Walddistrikt abgesondert, spätestens **bis 25. ds. Mts., morgens 8 Uhr,** versiegelt an die unterzeichnete Stelle eingesendet werden.

Den 18. Mai 1892.
Stadtschultheißenamt.
Mutschler.

Althengstett.

Stangen-Verkauf.

Dienstag, den 24. Mai ds. Js., morgens 9 Uhr, kommen aus dem Gemeindewald, Abteil. obere Erlen, zum Verkauf:

Stangen, 600 St., 7 bis 9 m lang,
Stangen, 10,000 St., 5 bis 7 m lang,
Zaunstecken, 15,000 Stück,
3 bis 5 m lang, sämtlich Rottannen.

Zusammenkunft im Ort.
Gemeinderat.

Sommenhardt.

Abbitte.

Joh. Georg Proß, lediger Taglöhner in Sommenhardt nimmt die gegen **Jak. Rentschler,** Löwenwirt in Sommenhardt in dessen Wirtschaft gemachten beleidigenden Aeußerungen als unwahr zurück.

t. **Joh. Georg Proß.**

Zur Beurkundung:
Schultheiß Luz.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Oberhaugstett.

Langholz-Verkauf.

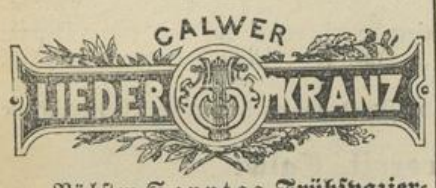
Freitag, den 27. Mai, vorm. 10 Uhr, kommt auf dem Rathaus aus hies. Gemeindewald

500 Stück Langholz mit ca. 300 Festmeter,

welches wirklich umgemacht und nach Klassen eingeteilt wird, zum Verkauf.

Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.



Nächsten Sonntag **Frühspaziergang** über die Ernstmühler Platte nach **Liebenzell.** Abgang vom Marktplatz präzis 6 Uhr. Zu zahlreicher Beteiligung werden die verehrl. Mitglieder freundlich eingeladen.

Lehrergesangverein.

Zu der am Sonntag, den 22. d. M., nachmittags 2 Uhr, stattfindenden Beerdigung des Herrn Pfarrers Braungart in Althengstett werden die benachbarten Kollegen freundlich eingeladen. Sammlung um 1/2 2 Uhr im Schulhaus. Dölker mitbringen.

Schullehrer Müller in Calw.

Martinsmoos,
Oberamts Calw.

Veraccordierung von Bauarbeiten.

Die bei Erbauung eines Wohnhauses mit Scheuer vorkommenden

Maurer-, Zimmer-, Treppen-, Zement-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmied- und Flaschnerarbeiten

vergebe ich im Wege schriftlicher Submission.

Pläne, Ueberschlag, sowie die Accords- und Terminbestimmungen können bei mir eingesehen werden und wollen mir gefl. Offerte längstens bis

Montag, den 23. Mai d. J., nachmittags 2 Uhr,

kostenfrei zugestellt werden.

Den 16. Mai 1892.

Friedrich Kübler,
Bauer.

Gesucht

ein möbliertes Zimmer für einen ledigen Herrn, womöglich in der Nähe des Rathauses; zu beziehen anfangs nächster Woche.

Angebote gefälligst an die Expedition dieses Blattes.

Es wird sofort ein tüchtiger

Knecht gesucht,

der gut mit Pferden umgehen kann und das Ackergeschäft gut versteht. Zu erfr. bei

L. Rentschler am Markt.

Ernstmühl.

Danksagung.

Den Feuerwehren von Ernstmühl, Liebenzell und Hirsau, welche bei dem am Dienstag hier ausgebrochenen Brande mir so hilfreich beistanden, sage ich hiemit meinen besten Dank.

Carl Weber, Wirt.

Todesanzeige.

Tiefbetrübt gebe ich Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser innigst geliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwager

Adolf Braungart,
Pfarrer zu Althengstett,

heute Nacht unerwartet schnell, im festen Glauben an seinen Erlöser, sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 22. Mai, nachmittags 2 Uhr statt.

Althengstett, den 19. Mai 1892.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Pauline Braungart, geb. Heuß.

Schützen-Gesellschaft Calw.

Sonntag, den 22. Mai, von 1 Uhr ab

Preis-Schießen

mit Aufstellung einer **Ehrenscheibe.**

Um **5 Uhr** beginnt die ordentliche

Generalversammlung.

Aktive und passive Mitglieder sind zu zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen.

Der Ausschuß.

Bad-Eröffnung.

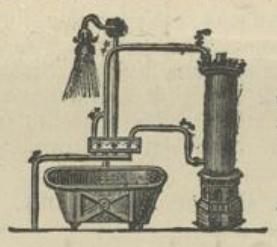
Hiemit zeige ergebenst an, daß mein

Mineralbad,

verbunden mit Sool- und Kiefernadelbädern,

von heute an jeden Tag geöffnet ist, und lade ich zu zahlreicher Benützung freundlichst ein

H. Wochele, Badinhaber.



Badwannen

von starkem Zink, **mit und ohne Ofen,** in schönster Ausführung nach vorliegendem Musterbuch,

Kinder- und Sitzbadwannen,

stets vorrätig, empfiehlt billigst

Carl Feldweg.

Die Unterzeichneten fühlen sich verpflichtet, der Feuerwehr von **Hirsau** und **Liebenzell,** den **Bürgern** von **Ernstmühl,** den **Sägern** und **Angestellten** des Herrn Kommerzienrats Wagners, sowie Hrn. Ankerwirt **Pfrommer** und Allen, die uns bei dem am Dienstag Mittag betroffenen Brande so hilfreich beigestanden sind, herzlichen Dank zu sagen.

Ernstmühl, den 19. Mai 1892.

Christian Mutschler,
Christian Mienhardt,
Gottlob Hermann,
Friedrich Dizfelwenger.

Maisenbach.

Wirtschafts-Eröffnung.

Der Unterzeichnete beehrt sich, Freunde und Bekannte anläßlich seiner vom **Samstag, den 21. Mai ds. Js., 14 Tage geöffneten Wirtschaft,**

Gasthaus zum Löwen,

zu **gutem Wein und Speisen** ergebenst einzuladen.

Schultheiß Feuerbacher.

Rotwein-Empfehlung!

Direkt vom Faß ohne Flaschen,

	bei Abnahme von 1 Ltr.	5 Ltr.	10 Ltr.	20 Ltr.
1891r Sizilianer	M —.90	M —.85	M —.80	M —.75
1890r Veltliner und Navarra	„ 1.—	„ —.95	„ —.90	„ —.85
1890r Portugiesischer	„ 1.20	„ 1.15	„ 1.10	„ 1.—

Sämtliche Weine sind **garantiert rein** und als **Tisch-, Kranken- und Verschnittweine** zur Mischung mit Obst-, Beeren- und Korinthenwein zur Herstellung eines gesunden und billigen Hausgetränkes bestens zu empfehlen.

Zu haben bei

J. Fr. Oesterlen.

Hugo Rau
in Calw

empfiehlt zu billigst gestellten Preisen in Waggonladungen und ab Lager Calw:

Ludowici-Doppelfalzziegel, Portland-Cement, Roman-Cement, Portl.-Cementröhren, Steinzeugröhren, weiße Schwemmsteine, gelbe und rote Backsteine, gelbe Glucker.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in selbstverfertigten

Koch- und Waschherden

in allen Größen zu billigen Preisen.

G. Riehm, Schlosser.

Ein großer

Oekonomieherd

wird billig abgegeben bei Obigem.

Calw.

Strickgarn, gut sortiert,
Estremadura, gebl. u. ungeblcht.
Häkelgarn, weiß und creme,
Faden, leine und baumwolle, Knäuel und Stränge,
Maschinenfaden, weiß und schwarz, matt und glänz., in allen Nummern billigst bei

A. Schaufler,
Badgasse.

Schleifsteine,

beste Qualität, besorgt

Messerschmied **Herzog.**

Auch empfehle ich

Schaafscheeren,

garantiert gut und billig.

D. Obige.

Wein-Verkauf.

Sehr guten alten Wein von den Jahren **1887, 1889 und 1890, schwarzroten spanischen** Wein in vorzüglicher Qualität, empfiehlt

S. Leukhardt.

Frischer abgekochter

Schinken

ist fortwährend zu haben bei

Rudolf Scheuerle,
Metzger.

Farben.

Feinstes Cremserweiß, Bleiweiß, gelbe grüne, rote, graue und blaue Farben in Oel abgerieben, trockene Farben, Trockenöl, altes Leinöl, gekochtes Leinöl, Copalfirniß, Asphaltlack, Terpentinöl, Spritfußbodenlack, Anstreichpinsel, Glaspapier u. s. w.,

empfiehlt zu billigen Preisen.

C. Ganzmüller,
Marktplatz.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Kochherde u. Privat-Backöfen,

selbstverfertigt in allen Größen — langjährige Garantie — größte Brennmaterial-Ersparnis — empfiehlt zu billigen Preisen

Georg Heldmaier.

Strohhüte

für Herren und Knaben, in den neuesten Formen und Farben, sowie

Feld- und Gartenhüte

empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Emil Sänger am Markt.

Liebenzell, im Mai 1892.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von **Liebenzell und Umgebung** zeige ich hiemit höflichst an, daß ich am hiesigen Platz ein

Friseur- und Chirurgengeschäft

eröffnet habe und empfehle mich im **Rasieren, Frisieren und Haarschneiden**, sowie in allen **Haararbeiten** bei pünktlicher Bedienung; auch werden Kunden außer dem Hause angenommen.

Achtungsvoll

Gustav Walker, Friseur u. Chirurg,
Baumstraße.

Ausgegangene Haare kauft fortwährend der Obige.

Farben in Oel.

Cremserweiß, Bleiweiß, grüne, rote, gelbe, graue und blaue Farben, altes Leinöl, gekochtes Leinöl, Trockenöl, Firniße, Terpentinöl, feinsten Sprit und **denaturierten Sprit, Weingeistlack** braun und schwarz, **Brounoline, Schellack, Glaspapier, Pinsel u. s. w., Weingeist, Fußbodenlack** hell und dunkelgelb, in kurzer Zeit trocken, empfiehlt bei billigsten Preisen

C. Serva.

Firnisse. Oele.

Trockene Farben.

Wilhelm Kolb, Vorstadt,

bringt sein Lager in

fertigen Kleidern,

sowie seine **Musterkarten** in **Buckskin, schwarzen Tuchen, Croisées und Satins** 2c. höflichst in Erinnerung.

Waren vom Lager bei Barzahlung — um schnell damit zu räumen — äußerst billig.

Löwen-Sense.

Da die **unübertroffene Extra-Feinschnitt-Löwensense** bereits nachgemacht wird, achte man **genau** auf nebenstehende Schutzmarke, welche jede **echte Sense** tragen muß.

Zu haben in **Calw** bei

Friedr. Müller am Markt.

ED. PRINTZ, Karlsruhe.

Grösstes

Etablissement in Süddeutschland

für

Färberei u. chemische Reinigung

von

Herren- u. Damengarderobe, Möbelstoffen, Gardinen, Sammet, Seide, Federn, Handschuhen u. dergl.

Annahmestelle in **Calw** bei

Frau Pauline Heldmaier.

Württ. Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Aus dem der ordentlichen 64. Gesellschaftsversammlung am 30. April d. J. vorgetragenen und von derselben einstimmig genehmigten Rechenschaftsbericht über das Jahr 1891 beehren wir uns Folgendes bekannt zu machen.

Die Zahl der Gesellschaftsmitglieder ist auf 135 559 gestiegen, die Versicherungssumme beträgt ℳ 822 354 038, das Gesamtvermögen beziffert sich auf ℳ 12 516 103.70. Brandentschädigungen wurden ausbezahlt ℳ 655 187.64.

Es ergab sich ein reiner Ueberschuß von ℳ 1 071 470.99, wovon zu statutenmäßiger Erhöhung des Reservefonds für die Zunahme der Versicherungssumme ℳ 257 077.96 und zur Dividende für die Versicherten ℳ 814 393.03 verwendet werden, welche mit Entnahme von ℳ 50 199.14 aus der zu diesem Zweck angesammelten Reserve wieder wie in den vorausgegangenen 12 Jahren auf

Sechzig Prozent

festgesetzt worden ist.

Die Verteilung der Dividende beginnt am 1. Juli 1892 und endigt am 30. Juni 1893.

An derselben nehmen alle diejenigen Versicherten auf den Verfalltermin ihrer Versicherung teil, welche vor dem 1. Juli 1891 Mitglieder der Gesellschaft waren und im Verteilungsjahr bleiben.

Neueintretende erhalten erstmals die Dividende an der dritten Jahresprämie abgerechnet.

Agenten: Emil Georgii, Calw.
Carl Rau, Liebenzell.

Kinderwagen

in schönster Auswahl bei billigsten Preisen empfiehlt

W. Frank,
Korbmacher b. Hirsch.

Zwerenberg.

Am Dienstag, den 24. Mai, vormittags 9 Uhr, dritter und letzter Verkauf der von mir in Nr. 54 und 55 dieses Blattes beschriebenen

Wirtschaft und Liegenschaft

auf dem Rathaus dahier, wozu Liebhaber hiemit mit dem Bemerken freundlich eingeladen werden, daß der Verkauf parzellenweise und im Ganzen stattfindet. Hierorts unbekannte Käufer wollen sich mit amtlich beglaubigten Vermögenszeugnissen versehen.

Witwe Hartmann.

Für Schuhmacher

empfehle ich am kommenden **Jahrmarkt** meine schon längst bekannten

Schuhmacher-Werkzeuge

zur gefälligen Abnahme bestens, unter Zusicherung billiger Preise.

Mein Stand befindet sich an der Hauptstraße und ist mit Firma versehen.

J. Faßnacht
aus Reutlingen.

Zur Mostbereitung

empfiehlt

Thyra-Rosinen
Filiatra-Corinthen,

sehr billig

Emil Georgii, Calw.

Hochfeinen echten

Emmenthalerkäse

das Pfd. 90, bei größerer Abnahme 85 ₰, direkt aus der Schweiz bezogen, empfiehlt bestens

J. Fr. Oesterlen.

Zarte, weisse Haut,

jugendfrischen Teint erhält man sicher,

Sommersprossen

verschwinden unbedingt beim tägl. Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Dresden, à St. 50 Pf. bei:

Emil Sänger.

Laufmädchen gesucht.

Ein ordentliches Laufmädchen wird auf 1. Juli gesucht. Monatlohn 5 ℳ. Zu erfragen im Compt. d. Bl.

Doppelfalzziegel

von Kühner & Co.,

Speierer Ziegel,

in bester, wetterbeständiger Ware, empfiehlt

Emil Georgii.

Chocolade und Cacao,

von **Staengel & Ziller**
in **Stuttgart,**

ersteren in Tafeln und Block, per Pfd. 1 ℳ bis feinsten à ℳ 1. 80, **Cacao** in 1/4-Pfd. Schachteln und offen, empfiehlt zu geneigter Abnahme

Carl Serva.

Calw.

Für Bierbrauer, Private u. Landwirte

empfehle auf kommenden **Jahrmarkt** meine

Namenbrenneisen,

welche in jedem beliebigen Namen und Zeichen sehr billig zu haben sind.

Mein Stand ist mit Firma versehen und befindet sich an der Hauptstraße.

J. Fassnacht
aus Reutlingen.

Größte Errungenschaft d. Zitherbranche. Anerkannt **beste u. billigste** Zither d. Welt.

O. C. F. Miether's Salon-Accordzither

übertrifft alles Existierende dieses Faches in Tonfülle, Haltbarkeit, leichtem Spiel u. Eleganz. Abbildung u. Beschreib. gratis u. franco.

O. C. F. Miether, Musikwerke, Hannover.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw